

Vertiefungsmaterial zur Predigt

Volle Hände; Verantwortlich verwalten

von Konstantin Schneider 11.10.2026

Bibelstelle: Matthäus 25,14–30, 1. Timotheus 6,17–19, Matthäus 25,35.

einsteigen

Stell dir vor, du bekommst 100 € geschenkt.

- Was würdest du mit dem Geld machen?
- Was würde sich an deiner Entscheidung ändern, wenn du Gott fragen würdest, was er mit dem Geld vorhat?

Tauscht euch aus: Wie leicht oder schwer fällt es euch, über Geld zu sprechen?

vertiefen

Lest gemeinsam Matthäus 25,14–30.

1. Was fällt euch an den drei Dienern auf? Was unterscheidet ihre Reaktionen auf das ihnen anvertraute Geld?
2. Der dritte Diener handelt aus Angst und Faulheit und vergräbt das Geld. Was könnte Menschen heute davon abhalten, ihre Gaben, Möglichkeiten oder Finanzen für Gottes Reich einzusetzen?
3. In der Predigt heißt es: „Gott hat uns sein Eigentum anvertraut.“ Was verändert sich, wenn wir diese Perspektive auf unseren Besitz, unser Einkommen und unsere Rücklagen einnehmen?
4. Lest 1. Timotheus 6,17–19. Wie beschreibt Paulus einen verantwortungsvollen Umgang mit Reichtum? Was hat Großzügigkeit mit dem „wirklichen Leben“ zu tun?
5. In Matthäus 25,35 identifiziert sich Jesus mit Bedürftigen. Wie verändert das unseren Blick auf Menschen, die unsere Unterstützung brauchen?
6. Was denkst du über die Tradition, 10 % von dem, was du bekommst, in Gottes Reich zu investieren? Machst du das? Welche Erfahrungen hast du damit gemacht?

Tauscht euch aus: Was fordert euch an dieser Botschaft heraus? Was macht euch Mut?

beten

Nehmt euch Zeit, um miteinander und füreinander zu beten.

- Dankbarkeit: Wofür bist du dankbar, das Gott dir anvertraut hat?
- Vertrauen: Wo fällt es dir schwer, Gott auch in finanziellen Fragen zu vertrauen?
- Freiheit: Wo bindet dich Geld – etwa durch Sorgen, Vergleiche, Konsum oder das Bedürfnis nach Sicherheit?
- Großzügigkeit: Für welche Menschen oder Situationen möchte Gott dein Herz öffnen?

Betet darum, dass Gott euer Vertrauen stärkt, euch Weisheit für finanzielle Entscheidungen schenkt und euch hilft, großzügig und verantwortlich zu leben.

Glaube leben

Gottes Gaben sollen durch uns hindurchfließen und anderen zugute kommen. Großzügigkeit bedeutet dabei nicht, unüberlegt alles wegzugeben. Sie schließt auch Verantwortung für uns selbst und für die Menschen ein, die uns anvertraut sind.

Überlegt gemeinsam:

1. Was könnte es ganz praktisch bedeuten, Gott in deine finanziellen Entscheidungen einzubeziehen?
2. Gibt es einen Bereich, in dem du bewusster mit Geld umgehen möchtest – beispielsweise Konsum, Rücklagen, Spenden oder Gastfreundschaft?
3. Welche Menschen in deinem Umfeld sind bedürftig oder benötigen konkrete Unterstützung?
4. Was ist dein nächster Schritt, um das dir Anvertraute gewinnbringend für Gottes Königsherrschaft einzusetzen?